

All that I left behind is here

by Romuald Krężel



HAUPT
STADT
KULTUR
FONDS

NEU
START
KULTUR
FONDS
DARSTELLENDE
KÜNSTE
PROZESSFÖRDERUNG

HELLER
AU
Europäisches
Zentrum der Künste
European
Centre for the Arts

Senatsverwaltung
für Kultur und Europa

BERLIN



Theaterhaus
Berlin Mitte

UFER STUDIOS
für zeitgenössischen Tanz

STATION SERVICE FOR CONTEMPORARY DANCE

AKADEMIE
SCHLOSS
SOLITUDE

All that I left behind is here

Eine Produktion von Romuald Krężel in Koproduktion mit Uferstudios in Berlin und HELLERAU – Europäisches Zentrum der Künste in Dresden. Gefördert im Rahmen des Bündnisses internationaler Produktionshäuser von der Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien. Gefördert vom Hauptstadtkulturfonds. Unterstützt durch das Residenzprogramm der Berliner Senatsverwaltung für Kultur und Europa, Station - Service for Contemporary Dance in Belgrad/Serbien, Akademie Schloss Solitude in Stuttgart. Der Rechercheprozess wird gefördert durch den Fonds Darstellende Künste mit Mitteln des Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien im Rahmen des Programms NEUSTART KULTUR. Mit freundlicher Unterstützung vom Theaterhaus Berlin Mitte.

PREMIERE: 2. Juni, 2023, [Uferstudios in Berlin](#)

GASTSPIELE: [HELLERAU, Dresden](#) (16-17.09.2023); [KONDENZ, Belgrade](#) (29.10.2024); [Kunsthalle im Lipsiusbau \(SKD\), Dresden](#) (15.02.2025)

WIEDERAUFNAHME: 16-19 Januar 2025, [Uferstudios in Berlin](#)

KONCEPT, CHOREOGRAPHIE und PERFORMANCE: Romuald Krężel

SPECIAL GUEST: Irena Krężel

DRAMATURGIE: Agata Siniarska

RECHERCHE UNTERSTÜTZUNG: Tamara Antonijević

KOSTÜM: Maldoror

TECHNISCHE LEITUNG, LICHT: Patrick Faurot

SOUND DESIGN und MUSIKALISCHE LEITUNG: Miguel Caldas

SOUNDDESIGN ASSISTENZ: Zach Hart

KÜNSTLERISCHE ASSISTENZ und DESIGN: Louis F. Baca V.

PRESSEARBEIT: Apricot Productions

AUDIODESKRIPTION: Emmilou Roessling, Silja Korn

PRODUKTIONSLEITUNG: Anna Konrad

KÜNSTLERISCHE UNTERSTÜTZUNG: Carolina Mendonça und René Alejandro Huari Mateus

TRAILER: Andrea Keiz

BESCHREIBUNG

Stell dir ein Foto von einer vierköpfigen Familie vor. Anfang der 90er Jahre, an einem der ersten Frühlingstage. Sie stehen nebeneinander am bald grüner werdenden Ufer der Oder und schauen in die Kamera. Sie tragen alle ähnliche, nagelneue Windjacken, in Farben, die sich in die Landschaft eines schmutzigen Stadtfrühlings einfügen. Grau für den Vater, lila für die Mutter, rot-blau und grau-braun für die Söhne. Alle scheinen glücklich, bis auf den jüngsten Sohn – sein mürrisches Gesicht drückt deutlich Verlegenheit und Enttäuschung aus, als ob er lieber woanders wäre.

All that I left behind is here von Romuald Krężel ist eine Solo-Performance, die auf seinen persönlichen und künstlerischen Erfahrungen schöpft. Er konzentriert sich auf verschiedene Aspekte des Klassismus im Kontext der darstellenden Künste, indem er zu seiner allerersten Tanzerfahrung zurückkehrt - einem Gesellschaftstanzkurs, dem einzigen, der in seiner Grundschule kostenlos angeboten wurde. Durch das erneute Erlernen und kritische Reflektieren von Bewegungen, Schritten, Posen und verschiedenen Stilen wie Cha-Cha-Cha, Rumba, Jive usw. untersucht Krężel seinen sozialen Hintergrund und dessen Beziehungen zu seiner aktuellen choreografischen Praxis. Geisterhafte Figuren und Post-Punk-Musik hallen wider und führen das Publikum durch diese Rückkehr in Krężels Vergangenheit, die in einem verletzlichen Gespräch mit seiner Mutter über Klasse, Körper, Arbeit, Scham und Tanz endet.

LINKS:

[VIDEODOKUMENTATION \(Komplettmitschnitt\)](#)

[TEASER](#)

[TRAILER](#)

[TANZFORUM BERLIN](#)

[UFERSTUDIOS BERLIN](#)

[HELLERAU DRESDEN](#)

[Bündnis internationaler Produktionshäuser](#)

[KRITIK \(Alice Heyward, Berlin\)](#)

[WEBSITE DES KÜNSTLERS](#)

WERBEMATERIALIEN - PREMIERE IN DEN UFERSTUDIOS IN BERLIN

POSTER:

All that I left
behind is
here

von Romuald Krężel



Fr, 2. Juni, 20:30
Sa, 3. Juni, 20:30
So, 4. Juni, 18:00*
So, 4. Juni, 20:30

* mit deutscher Audiodeskription

UFER_STUDIOS
für zeitgenössischen Tanz

© Marina Hoppmann

HAUPTSTADT KULTURFONDS
EUROPEISCHES ZENTRUM DER KÜNSTE
IN DRESDEN
BERLINER SENATSWERKSTÄTTE FÜR KULTUR UND EUROPÄISCHES ZENTRUM DER KÜNSTE
STATION - SERVICE FOR CONTEMPORARY DANCE
BERLIN
THEATRAUM BERLIN MITTE
AKADEMIE SCHLOSS SOLITUDEN

Eine Produktion von Romuald Krężel in Koproduktion mit Uferstudios in Berlin und HELLERAU - Europäisches Zentrum der Künste in Dresden. Gefördert vom Hauptstadtkulturfonds. Unterstützt durch das Residenzprogramm der Berliner Senatsverwaltung für Kultur und Europa, Station - Service for Contemporary Dance in Belgrad/Berlin, Akademie Schloss Solitude in Stuttgart. Mit freundlicher Unterstützung vom Theaterhaus Berlin Mitte.

FLYER SEITE 1:

All that I left
behind is
here



von Romuald Krężel

FLYER SEITE 2:

In seinem Solo setzt sich Romuald Krężel mit verschiedenen Aspekten des Klassismus im Kontext der darstellenden Künste auseinander, indem er zu seinen allerersten Tanzerfahrungen zurückkehrt: einen Gesellschaftstanzkurs - den einzigen, der in seiner Grundschule kostenlos angeboten wurde. Indem er die Bewegungen, Schritte und Posen von Cha-Cha, Rumba, Jive etc. neu erlernt und kritisch reflektiert, untersucht er seinen sozialen Hintergrund und dessen Beziehung zu seiner heutigen choreografischen Praxis. Die geisterhaften Figuren, die Post-Punk-Musik und -Ästhetik, helfen ihm bei dieser Rückkehr in seine Vergangenheit.

In his solo work, Romuald Krężel focuses on various aspects of classicism in the performing arts context by revisiting his very first dance experience in life: a ballroom dance course - the only one offered for free in his primary school. By re-learning and critically evoking movements, steps, poses of Cha-Cha, Rumba, Jive, etc, he investigates his social-class background and its relation to his current choreographic practice. The ghostly figures, post-punk music and aesthetics will support him in this return to his past.

Uferstudios
Fr, 2. Juni, 20:30
Sa, 3. Juni, 20:30
So, 4. Juni, 18:00*
So, 4. Juni, 20:30

* mit deutscher Audiodeskription



KONZEPT, CHOREOGRAFIE & PERFORMANCE: Romuald Krężel
DRAMATURGIE: Agata Siniarska | **RECHERCHE UNTERSTÜTZUNG:** Tamara Antonijević | **KOSTÜM:** Maldoror | **TECHNISCHE LEITUNG & LICHT:** Patrick Faurot | **SOUND DESIGN & MUSIKALISCHE LEITUNG:** Miguel Caldas | **SOUND DESIGN ASSISTENZ:** Zach Hart | **KÜNSTLERISCHE ASSISTENZ:** Louis Felipe Baca Velásquez | **PRESSEARBEIT:** Kerstin Böttcher | **AUDIO DESKRIPTION:** Emmilou Roessling, Sijka Korn | **PRODUKTIONS-LEITUNG:** Anna Konrad | **KÜNSTLERISCHE UNTERSTÜTZUNG:** Carolina Mendonça, René Alejandro Huari Mateus | **DESIGN:** Nele Rennert | **FOTO:** Marina Hoppmann | **TRAILER:** Andrea Keiz

WERBEMATERIALIEN - GASTSPIELE IM HELLERAU IN DRESDEN

PROGRAMM MAGAZIN:

<https://www.hellerau.org/>

Marco da Silva Ferreira

CARCAÇA
15. – 17.09.2023

Was wäre, wenn sich Volkstänze immer wieder neu definieren und die Gegenwart in jedem Moment mit einbeziehen würden?

Spielzeiteröffnung
Tanz
Volkstanz
Urban Dance

In „CARCAÇA“ verbindet der portugiesische Choreograf Marco da Silva Ferreira traditionelle Volkstänze mit zeitgenössischen urbanen Tanzformen, um Fragen nach kollektiver Identität aufzuwerfen: Wie entsteht sie? Was ist ihre treibende Kraft?

Volkstänze, die einst das Zusammenreffen von Menschen markierten, ihre Wünsche und Ängste spiegeln, sind laut Marco da Silva Ferreira zu starren Konventionen geworden, nicht fähig, neue Gruppen und Gemeinschaften und andere Definitionen von Körpern aufzunehmen und abzubilden. In „CARCAÇA“ sucht er nach einer Begegnung zwischen Vergangenheit und Gegenwart. Mit zehn Tänzer:innen setzt er die komplexe Fußarbeit von Volkstänzen in Beziehung zu aktuellem Bewegungsmaterial aus Street Dance, Clubbing und Ballroom – zu Tänzen, die oft von unterrepräsentierten Communities entwickelt und geprägt werden. Es entsteht ein fröhliches Corps de Ballet, das live von Schlagzeug, Percussion und Elektro-sounds begleitet wird.



Marco da Silva Ferreira ist Tänzer, Choreograf und künstlerischer Leiter der Produktionsgemeinschaft Pensamento Avulso. Seine Beschäftigung mit dem Körper begann durch eigene Erfahrungen im Hochleistungsschwimmen und seine Physiotherapie-Ausbildung. Obwohl da Silva Ferreira diesen Abschluss in seinem Berufsleben nie nutzte, half er ihm bei der Entscheidung, sich in den darstellenden Künsten auf Körperpraktiken zu konzentrieren. Sein Weg als autodidaktischer, professioneller Choreograf wurde geprägt durch urbane Tanzstile mit afro-amerikanischen Einflüssen.

Gefördert im Rahmen des Bündnisses internationaler Produktionshäuser von der Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien.

Produktionshäuser

Das Netzwerk der Bundesagentur für Kultur und Medien

Programm

4

Romuald Krężel

All that I left behind is here
16. & 17.09.2023

Performance
Klassismus
Biografie
Tanzgeschichte



Eine Produktion von Romuald Krężel in Kooperation mit Überbühnen in Berlin und HELLERAU – Europäisches Zentrum der Künste in Dresden. Gefördert im Rahmen des Bündnisses internationaler Produktionshäuser von der Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien.

Produktionshäuser

Das Netzwerk der Bundesagentur für Kultur und Medien

Stelle dir ein Foto von einer vierköpfigen Familie vor. Anfang der 90er Jahre, an einem der ersten Frühlingstage. Sie stehen nebeneinander am bald grünen werdenden Ufer der Oder und blicken in die Kamera. Alle tragen gleich aussehende, nagelneue Windjacken in Farben, die sich in die Landschaft eines schmutzigen Stadtfrühlings einfügen – grau für den Vater, lila für die Mutter, rot-blau und grau-braun für die Söhne. Alle scheinen glücklich, bis auf den jüngsten Sohn – sein mürrisches Gesicht drückt deutlich Verlegenheit und Enttäuschung aus, als ob er lieber woanders wäre.

Das neue Solo von Romuald Krężel schöpft aus seiner persönlichen und künstlerischen Erfahrung. Indem er zu seiner allerersten Tanzerfahrung zurückkehrt – einem Gesellschaftstanzkurs, dem einzigen, der in seiner Grundschule kostenlos angeboten wurde – will er sich auf verschiedene Aspekte des Klassismus im Kontext der darstellenden Künste konzentrieren. Durch das Wieder-Nur-Erfahren und kritische Reflektieren von Bewegungen, Schritten, Posen und verschiedenen Stilen wie Cha-Cha, Rumba, Jive usw. versucht er, seinen sozialen Hintergrund und dessen Beziehung zu seiner aktuellen choreografischen Praxis zu untersuchen. Die geisterhaften Figuren, die Post-Punk-Musik und die Ästhetik unterstützen ihn bei dieser Rückkehr in seine Vergangenheit.

Romuald Krężel ist ein unabhängiger Theater- und Performancemacher, Schauspieler und Choreograf aus Polen, der in Berlin lebt. Er studierte Schauspiel an der Film School Łódź/Polen sowie Choreografie und Performance in Gießen/Deutschland. Romuald Krężel arbeitet mit verschiedenen Formen zeitgenössischer Performance, Choreografie und Theater. Er setzt sich mit dem Thema Arbeit im Bereich der Kunst auseinander und hinterfragt die Position zeitgenössischer Künstler:innen in der westlichen Gesellschaft, indem er ihre Arbeitsbedingungen analysiert. In seinen letzten Arbeiten hat er sich auf das Thema Klimawandel konzentriert und dessen Beziehung zu Kunst und Körper untersucht. Mit René Alejandro Huari Mateus war er zuletzt mit „To See Climate Change“ im Rahmen des Bündnisfestivals „Claiming Common Spaces IV: Cool Down“ in HELLERAU zu Gast.

Programm

POSTER:

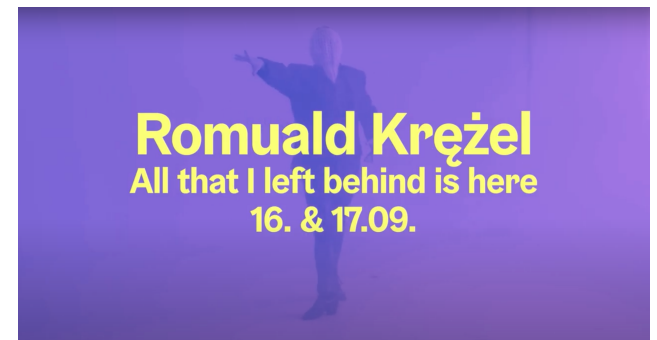


ONLINE-WERBEKAMPAGNE:

<https://www.youtube.com/watch?v=DN2AnC19uq4>

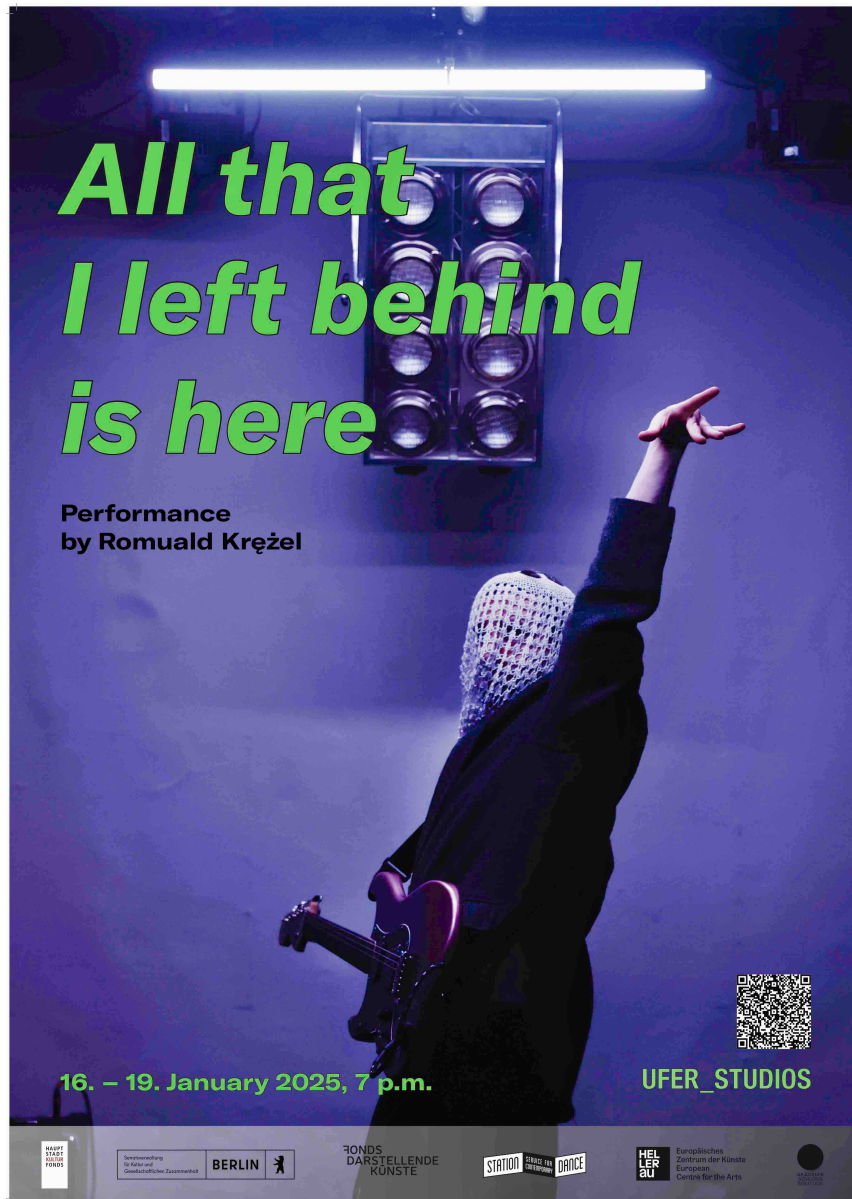
https://www.instagram.com/hellerau_/p/CxGd3XWoFLr/

<https://www.instagram.com/reel/CxNshqesWFj/?igsh=emw2bzV3ZXM4b3dq>

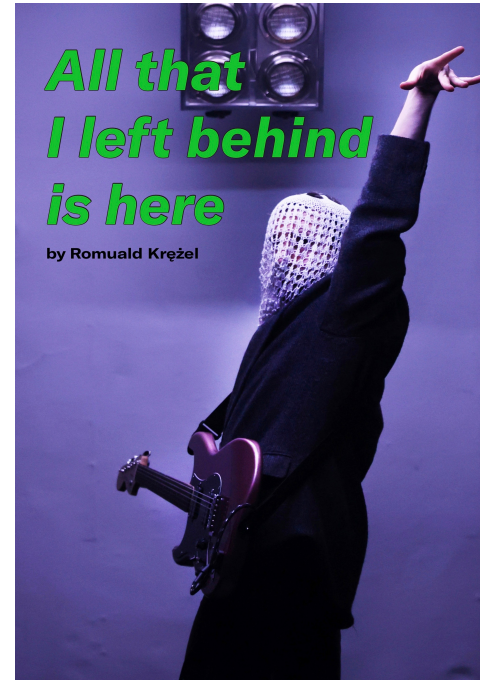


MATERIALS PROMOTING *WIEDERAUFNAHME* IN UFERSTUDIOS IN BERLIN

POSTER:



FLYER:



Imagine a photo of a family of four. Early 90s, beginning of Spring. They stand next to each other on the soon to be green bank of the Oder River, looking into a camera. They all wear similar, brand-new windbreaker jackets. Everyone seems content, except for the youngest son, his face resting sour expressing disappointment and embarrassment, as if he would rather be somewhere else.

All that I left behind is here, by Romuald Krężel, is a solo performance drawing from his personal and artistic experience. He focuses on different aspects of classism in the performing arts by returning to his very first dance experience – a ballroom dance class, the only one offered for free in his primary school. By relearning and critically evoking movements, steps and different styles of Cha-Cha-Cha, rumba, jive, and so on, Krężel examines his social background and its relations to his current choreographic practice. Ghostly figures and post-punk music echo and guide the audience through the return to Krężel's past, culminating in a vulnerable conversation with his mother about class, body, work, shame and dance.



romualdkrezel.com

Concept, Choreography & Performance: Romuald Krężel
Special Guest: Irena Krężel • Dramaturgy: Agata Siniarska
Research Support: Tamara Antonijević • Technical Direction & Light Design: Patrick Faurot • Costume: Maldoror • Sound Design & Music Direction: Miguel Caldas • Sound Design Assistant: Zach Hart • Artistic Assistant & Design: Louis Felipe Baca Velasquez • Audio Description: Emmilou Roessling & Silja Korn • Press Work: Apricot Productions
Production: Anna Konrad • Photo: Dorothea Tuch



UFER_STUDIOS



ONLINE WERBUNG:

TEASER:

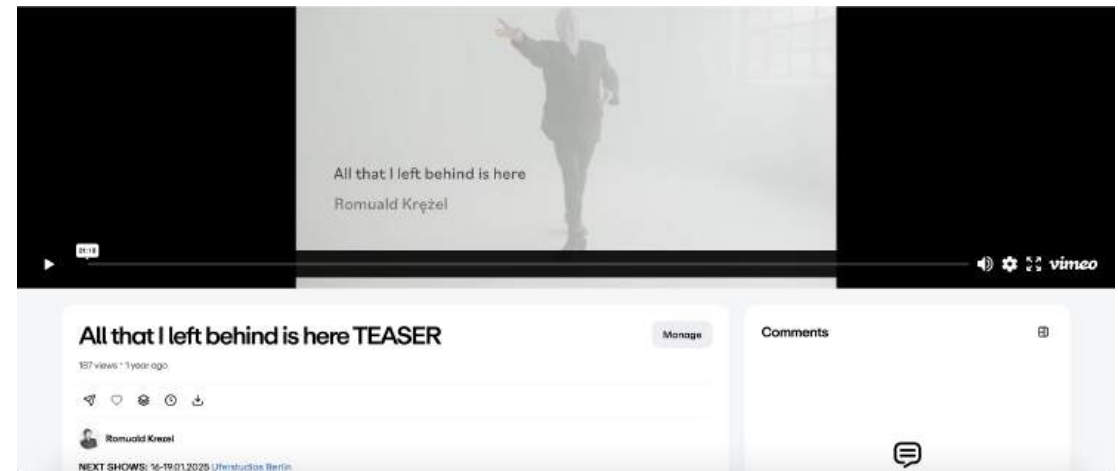
<https://vimeo.com/827952562/64e78160f0>

<https://www.youtube.com/watch?v=fFZCOg8vjBY>

TRAILER:

<https://vimeo.com/1003793781>

<https://www.youtube.com/watch?v=5yV8HpMDZjQ>



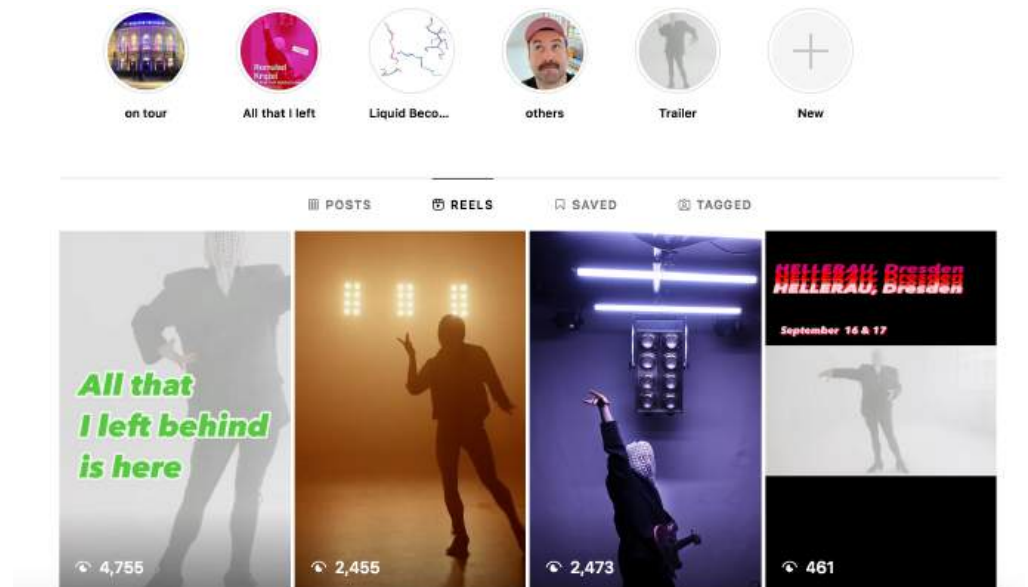
INSTAGRAM POSTS:

https://www.instagram.com/reel/DEeoD8rsUC7/?utm_source=ig_web_copy_link&igsh=MzRIODBiNWFIZA==

https://www.instagram.com/reel/DBqe5xIMrvw/?utm_source=ig_web_copy_link&igsh=MzRIODBiNWFIZA==

https://www.instagram.com/p/DEwzs_-MC84/?utm_source=ig_web_copy_link&igsh=MzRIODBiNWFIZA==

https://www.instagram.com/p/DE7Qejfsg_g/?utm_source=ig_web_copy_link&igsh=MzRIODBiNWFIZA==



PRESSESPIEGEL

DIALOG - Polnische Theater-Magazin

"Ghosts of the class" - Artikel und Gespräch mit dem Künstler

https://romualdkrezel.com/dialog-puzyny_ghosts-o-the-class/

<https://www.facebook.com/photo/?fbid=962299418739785&set=a.318543339782066>

https://www.instagram.com/p/C3FjUWjqb16/?utm_source=ig_web_copy_link&igsh=MzRIODBiNWFIZA%3D%3D

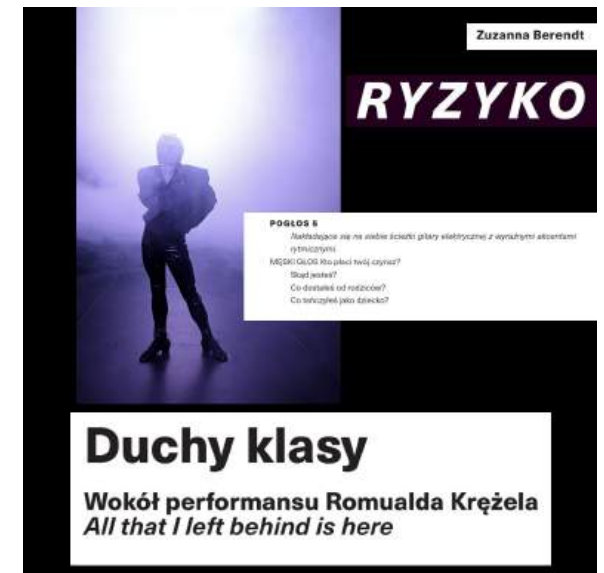


Ghosts of the class

Around the performance by Romuald Krężel

All that I left behind is here

Zuzanna Berendt



DWUTYGODNIK.COM - online polnisches Kunstmagazin

"Ghosts of the Upward Mobility" - Kritik vom Witold Mrozek

<https://www-dwutygodnik-com.translate.goog/artykul/11703-uchy-awansu.html>

dwutygodnik.com
since 1994



THEATER SPIRITS OF ADVANCEMENT

In "All that I left behind is here," Krężel transports us to Wrocław at the height of the political transformation. The choreography is surprisingly well-suited to such returns, rooted in physical concreteness, in what the body remembers.

"And now I'll dance for you the first dance I ever learned." In the solo "All that I left behind is here," Romuald Krężel returns to the early 1990s and the dance classes he attended at a Wrocław primary school as a ten-year-old.

The lonely Krężel moves between instruments on stage – sometimes playing a few notes on his guitar, which hang in the sampler's repetitions, sometimes releasing concert smoke onto the stage, as if he were enjoying a solo concert performance. With his head covered with an old-fashioned, homely napkin or tablecloth, he resembles a child playing ghost. After all, "All that I left behind is here" is a bit of a séance, summoning the ghosts of the past. There are also silent incantations: you are in your place, you don't have to be ashamed.

The stage time flows in a rather calm, somewhat melancholic rhythm: a focused presence, a return to steps long performed and long learned. Waltz, paso doble, rock & roll, or tango, culminating in a public performance at a dance school. Krężel moves more than he speaks, but the outline of a dance autobiography emerges from individual sentences.

A school performance was an introduction to the performing arts. And, of course, there were acting studies at the Lublin Film School and choreography at the Institute of Applied Theatre Studies in Gießen – more specifically at the

REBEL DANCE - Kritik von Alice Heyward

<https://www.apricot-productions.com/post/rebel-dance>

Rebel Dance

by Alice Heyward

"The working class is growing in number, growing in strength, and growing in knowledge. It is simultaneously developing itself and its weapons. One of its most important weapons is our modern revolutionary dance." — *New Dance Group program note.*

Founded in 1932 in New York City, the NDG was a collective of dancers and choreographers committed to social change, wielding dance as a tool for revolution and progress in the working class struggle during the Great Depression. Dance and song, humanity's oldest and most visceral creative expressions, have been shaped by—and, in turn, have shaped—social and political movements. In producing new bodies, dance, choreography, and performance have always been deeply entangled (as tools of propaganda or mechanisms for liberation) with personal and collective experiences of the economic production continuum that's given rise to the inequalities of today's late capitalism.

Romuald Krężel's *All That I Left Behind Is Here* draws from his upbringing as a 'lower-class' subject in post-communist Poland and his present life as a freelance choreographer and dancer in Berlin. Through this lens, he interrogates class as an invisible yet defining force in artistic production within the performing arts.

Towards the end of the show, Krężel's mother, Irena, is introduced as the protagonist of the evening, further troubling the neoliberal concept of the autonomous 'solo'. A recorded, candid conversation about her arduous, working-class life in Poland, without a trace of victimhood, plays aloud, their Polish language translated into German and English subtitles projected on the back wall. Her various jobs as a cashier and in customer service didn't involve the international travel of her son's work lifestyle. Krężel asks his mother if she's ever felt excluded from his workplace—the theatre, which she wasn't accustomed to before his professional pursuits—to which she answers resolutely, no: she's always felt welcome here.



Irena Krężel at work in Poland

Tanz Raum Berlin Magazin

Titelbild und Veranstaltungshinweis,

Januar-Februar 2025

https://www.tanzraumberlin.de/fileadmin/user_upload/Magazin/2025/01-02-/TRB_Magazin_Jan-Feb-2025-Online-WK.pdf



Theaterhaus Berlin

Veranstaltungstipps

<https://www.theaterhaus-berlin.com/event/all-that-i-left-behind-is-here-en/>



Deutsch

English



romuald krężel
ALL THAT I LEFT BEHIND IS HERE

tanz

I Heart Berlin

Veranstaltungshinweis und -tipp

<https://www.iheartberlin.de/events/all-that-i-left-behind-is-here/>

https://www.instagram.com/reel/DE2h9FnMOwl/?utm_source=ig_web_copy_link&igsh=MzRIODBiNWFIZA==



ALL THAT I LEFT BEHIND IS HERE



Advert.

Imagine a photo of a family of four. Early 90s, beginning of Spring.
They stand next to each other on the soon to be green bank of the Oder River, looking into a camera.

They all wear similar, brand-new windbreaker jackets. Everyone seems content, except for the youngest son, his face resting sour expressing disappointment and embarrassment, as if he would rather be somewhere else.

By relearning and critically evoking movements, steps, poses and different styles of Cha-Cha-Cha, rumba, jive, and so on, Krężel examines his social background and its relations to his current choreographic practice. Ghostly figures and post-punk music echo and guide the audience through the return to Krężel's past, culminating in a vulnerable conversation with his mother about class, body, work, shame and dance.

Shows on January 16, 17, 18, & 19 from 19.20-20h.



Berlin Art Link

Veranstaltungshinweis und -tipp

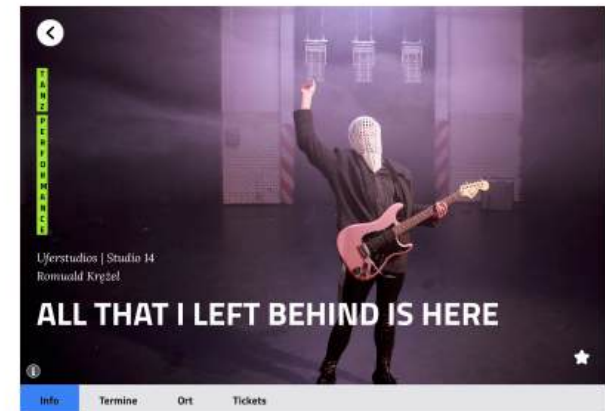
<https://www.instagram.com/berlinartlink/reel/DExFzMmNvgE/>



Berlin Bühnen

Veranstaltungshinweis und -tipp

<https://www.berlin-buehnen.de/de/spielplan/all-that-i-left-behind-is-here/events/329846/>



Sa, 18.01.2025, 19:00

 TICKETS

Stell dir ein Foto von einer vierköpfigen Familie vor:
Anfang der 90er Jahre, an einem der ersten
Frühlingstage. Sie stehen nebeneinander am bald grünen
werdenden Ufer der Oder und schauen in die Kamera.
Sie tragen alle ähnliche, nagelneue Windjacken, in
Farben, die sich in die Landschaft eines schmutzigen
Stadtfrühlings einfügen. Grau für den Vater, lila für die
Mutter, rot-blau und grau-braun für die Söhne. Alle
scheinen glücklich, bis auf den jüngsten Sohn – sein
mürrisches Gesicht drückt deutlich Verlegenheit und
Enttäuschung aus, als ob er lieber woanders wäre.

All that I left behind is here von Romuald Krężel ist eine
Solo-Performance, die auf seinen persönlichen und
künstlerischen Erfahrungen schöpft. Er konzentriert sich
auf verschiedene Aspekte des Klassismus im Kontext der
darstellenden Künste, indem er zu seiner allerersten
Tanzerfahrung zurückkehrt – einem
Gesellschaftstanzkurs, dem einzigen, der in seiner
Grundschule kostenlos angeboten wurde. Durch das
erneute Erlernen und kritische Reflektieren von
Bewegungen, Schritten, Posen und verschiedenen Stilen
wie Cha-Cha-Cha, Rumba, Jive usw. untersucht Krężel
seinen sozialen Hintergrund und dessen Beziehungen zu
seiner aktuellen choreografischen Praxis. Geisterhafte
Figuren und Post-Punk-Musik hallen wider und führen
das Publikum durch diese Rückkehr in Krężels
Vergangenheit, die in einem verletzlichen Gespräch mit
seiner Mutter über Klasse, Körper, Arbeit, Scham und
Tanz endet.

DAUER
70 Minuten

Besetzung 

Anmerkungen 

Berlin Bühnen

Veranstaltungshinweis und -tipp

<https://www.berlin-buehnen.de/de/spielplan/all-that-i-left-behind-is-here/>



TANZ
PERFORMANCE

RETTICKETS

So, 4.06.2023, 18:00 | Uferstudios | Studio 14
Romuald Krężel

ALL THAT I LEFT BEHIND IS HERE

Stelle dir ein Foto von einer vierköpfigen Familie vor. Anfang der 90er Jahre, an einem der ersten Frühlingstage. Sie stehen nebeneinander am bald grüner werdenden Ufer der Oder und blicken in die Kamera. Alle tragen gleich aussehende, nagelneue Windjacken in Farben, die sich in die Landschaft eines schmutzigen Stadtfrühlings einfügen - grau für den Vater, lila für die Mutter, rot-blau und grau-braun für die Söhne. Alle scheinen glücklich, bis auf den jüngsten Sohn - sein mürrisches Gesicht drückt deutlich Verlegenheit und Enttäuschung aus, als ob er lieber woanders wäre.

Das neue Solo von Romuald Krężel schöpft aus seiner persönlichen und künstlerischen Erfahrung. Indem er zu seiner allerersten Tanzerfahrung zurückkehrt: einem Gesellschaftstanzkurs - dem einzigen, der in seiner Grundschule kostenlos angeboten wurde - will er sich auf verschiedene Aspekte des Klassismus im Kontext der darstellenden Künste konzentrieren. Durch das Wieder-Neu-Erlernen und kritische Reflektieren von Bewegungen, Schritten, Posen und verschiedenen Stilen von Cha-Cha, Rumba, Jive usw., versucht er, seinen sozialen Hintergrund und dessen Beziehung zu seiner aktuellen choreografischen Praxis zu untersuchen. Die geisterhaften Figuren, die Post-Punk-Musik und die Ästhetik werden ihn bei dieser Rückkehr in seine Vergangenheit unterstützen.

Trailer zur Performance [hier](#) verfügbar.

Termine

Keine Termine gefunden

Ort

Tickets

Siegessäule

Veranstaltungshinweis

<https://www.siegessaule.de/termine/kultur/all-that-i-left-behind-is-here/2023-06-04/20:30/>

SIEGESSÄULE

WE ARE QUEER BERLIN

HOME THEMEN **TERMINE** MAP MARKTPLATZ
KALENDER MIX **KULTUR** BARS CLUBS SEX

EN



All that i left behind is here

🕒 4. Juni 2023, 20:30

📍 Uferstudios

Autobiografische Performance des queeren Künstlers Romuald Krezel über Klasse und Identität

Tanzforum Berlin

Veranstaltungshinweis und trailer

<https://www.tanzforumberlin.de/produktion/all-that-i-left-behind-is-here/>



Aufnahme: 03.06.2023, Uferstudios (Video © Bickmann & Kolde GbR)

Romuald Krözel

All that I left behind is here

Uferstudios

^ Texte zur Produktion

Stelle dir ein Foto von einer vierköpfigen Familie vor. Anfang der 90er Jahre, an einem der ersten Frühlingstage. Sie stehen nebeneinander am bald grüner werdenden Ufer der Oder und blicken in die Kamera. Alle tragen gleich aussehende, nagelneue Windjacken in Farben, die sich in die Landschaft eines schmutzigen Stadtfühlings einfügen – grau für den Vater, lila für die Mutter, rot-blau und grau-braun für die Söhne. Alle scheinen glücklich, bis auf den jüngsten Sohn – sein mürrisches Gesicht drückt deutlich Verlegenheit und Enttäuschung aus, als ob er lieber woanders wäre.

Das neue Solo von Romuald Krözel schöpft aus seiner persönlichen und künstlerischen Erfahrung. Indem er zu seiner allerersten Tanzerfahrung zurückkehrt: einem Gesellschaftstanzkurs – dem einzigen, der in seiner Grundschule kostenlos angeboten wurde – will er sich auf verschiedene Aspekte des Klassismus im Kontext der darstellenden Künste konzentrieren. Durch das Wieder-Neu-Erlernen und kritische Reflektieren von Bewegungen, Schritten, Posen und verschiedenen Stilen von Cha-Cha, Rumba, Jive usw., versucht er, seinen sozialen Hintergrund und dessen Beziehung zu seiner aktuellen choreografischen Praxis zu untersuchen. Die geisterhaften Figuren, die Post-Punk-Musik und die Ästhetik werden ihn bei dieser Rückkehr in seine Vergangenheit unterstützen.

Klasse ist viel mehr als die von Marx definierte Beziehung zu den Produktionsmitteln. Klasse hat mit deinem Verhalten zu tun, mit deinen Grundannahmen, damit, wie dir beigebracht wird, wie du dich zu verhalten hast, was du von dir selbst und von anderen erwartest, mit deiner Vorstellung von einer Zukunft, wie du Probleme verstehst und löst, wie du denkst, fühlst und handelst. Rita Mae Brown aus dem Essay „The Last Straw“

📄 romualdkrozel.com

[Quelle: uferstudios.com]

TFB Nr. 1769

^ Besetzung & Credits

^ Uferstudios

^ Videodokumentation

Bündnis Internationaler Produktionshäuser

Veranstaltungshinweis und Informationen

<https://produktionshaeuser.de/veranstaltungen/romuald-krezel/>



Samstag 16.9.2023 18:00

Sonntag 17.9.2023 18:00

ROMUALD KRĘŻEL ALL THAT I LEFT BEHIND IS HERE

Stelle dir ein Foto von einer vierköpfigen Familie vor. Anfang der 90er Jahre, an einem der ersten Frühlingsstage. Sie stehen nebeneinander am bald grüner werdenden Ufer der Oder und blicken in die Kamera. Alle tragen gleich aussehende, nagelneue Windjacken in Farben, die sich in die Landschaft eines schmutzigen Stadtfrühlings einfügen – grau für den Vater, lila für die Mutter, rot-blau und grau-braun für die Söhne. Alle scheinen glücklich, bis auf den jüngsten Sohn – sein mürrisches Gesicht drückt deutlich Verlegenheit und Enttäuschung aus, als ob er lieber woanders wäre.

Das neue Solo von Romuald Krężel schöpft aus seiner persönlichen und künstlerischen Erfahrung. Indem er zu seiner allerersten Tanzerfahrung zurückkehrt – einem Gesellschaftstanzkurs, dem einzigen, der in seiner Grundschule kostenlos angeboten wurde – will er sich auf verschiedene Aspekte des Klassismus im Kontext der darstellenden Künste konzentrieren. Durch das Wieder-Neu-Erlernen und kritische Reflektieren von Bewegungen, Schritten, Posen und verschiedenen Stilen wie Cha-Cha, Rumba, Jive usw. versucht er, seinen sozialen Hintergrund und dessen Beziehung zu seiner aktuellen choreografischen Praxis zu untersuchen. Die geisterhaften Figuren, die Post-Punk-Musik und die Ästhetik unterstützen ihn bei dieser Rückkehr in seine Vergangenheit.

Polnisches Institut Leipzig

Veranstaltungshinweis

<https://instytutpolski.pl/leipzig/2022/09/16/romuald-krezel-all-that-i-left-behind-is-here/>



PROGRAMM

EMPFEHLUNGEN

ARCHIV

PRESSPOLSKA

POLEN ERLEBEN

POLNISCHE
SPRACHE

ÜBER UNS

BERLIN

16.09. / 18:00 / anschl. Publikumsgespräch

17.09. / 18:00

Dauer: 1 h

Sprache: Englisch

Stelle dir ein Foto von einer vierköpfigen Familie vor. Anfang der 90er-Jahre, an einem der ersten Frühlingstage. Sie stehen nebeneinander am bald grüner werdenden Ufer der Oder und blicken in die Kamera. Alle tragen gleich aussehende, nagelneue Windjacken in Farben, die sich in die Landschaft eines schmutzigen Stadtfrühlings einfügen – grau für den Vater, lila für die Mutter, rot-blau und grau-braun für die Söhne. Alle scheinen glücklich, bis auf den jüngsten Sohn – sein mürrisches Gesicht drückt deutlich Verlegenheit und Enttäuschung aus, als ob er lieber woanders wäre.

Das neue Solo von Romuald Krężel schöpft aus seiner persönlichen und künstlerischen Erfahrung. Indem er zu seiner allerersten Tanzerfahrung zurückkehrt – einem Gesellschaftstanzkurs, dem einzigen, der in seiner Schule kostenlos angeboten wurde – will er sich auf verschiedene Aspekte des Klassismus im Kontext der darstellenden Künste konzentrieren. Durch das Wieder-Neu-Erlernen und kritische Reflektieren von Bewegungen, Schritten, Posen und verschiedenen Stilen wie Cha-Cha, Rumba, Jive usw. versucht er, seinen sozialen Hintergrund und dessen Beziehung zu seiner aktuellen choreografischen Praxis zu untersuchen. Die geisterhaften Figuren, die Post-Punk-Musik und die Ästhetik unterstützen ihn bei dieser Rückkehr in seine Vergangenheit.